

entzogen, der „Unterricht in christlicher Religion“ kam auch bisher schon weitgehend „ohne den Katechismus“ aus.

Antje Roggenkamp

Cornelia Dömer: Mit Martin Luther unterwegs. Ein biografischer Reiseführer, Holzgerlingen: Hänssler 2008, 150 S. – ISBN 978-3-7751-4879-5.

Der graphisch ansprechend gestaltete, reich bebilderte und mit Stadtplänen und Karten ausgestattete Reiseführer erscheint auf den ersten Blick gut geeignet, um mit seiner Hilfe die Stätten des Lebens und Wirkens des Reformators zu besuchen. Ein ausführlicher Anhang stellt wichtige Informationen zusammen und gibt (neben allgemeinen Links zu „Luther und seinen Werken“ und einer Zeittafel) Kontakt- und Internetadressen zu den beschriebenen Orten an (die Ausstellungen an den Luthergedenkstätten werden leider nicht näher erläutert; die bibliographischen Anmerkungen und Endnoten sind z.T. unvollständig; ein Orts- und Personenregister sucht man vergeblich).

Seinem – nicht ganz schlüssigen – Aufbau nach gibt das Buch in den ersten fünf Kapiteln zunächst Auskunft über wichtige Orte in Luthers Biographie (Mansfeld, Magdeburg, Eisenach, Erfurt, Rom, Wittenberg), um dann im sechsten Kapitel eine Auswahl an Personen vorzustellen, die in Luthers Leben wichtig waren (Katharina von Bora, Luthers Kinder, Friedrich der Weise, Melanchthon, Spalatin, Staupitz, Cranach, Bugenhagen). Die Kapitel 7–11 befassen sich näher mit der Geschichte der Reformation im Spiegel der Biographie Luthers und führen den Leser nach Worms, Augsburg, Torgau und schließlich nach Eisleben. Ein abschließendes Kapitel behandelt „Luthers Gegner“ (Juden, Türken, Papsttum, Müntzer,

Erasmus). In zahlreichen über das Buch verteilten „Infoboxen“ gibt D. außerdem Hintergrundinformationen zu Bauwerken und Sehenswürdigkeiten sowie zu historischen und theologischen Themen im Zusammenhang mit Luther (von Elisabeth von Thüringen bis zur „Kleidung zur Zeit Luthers“).

Was auf den ersten Blick verspricht, leichte und doch informative Lektüre zu sein, verliert jedoch schnell an Reiz. Schon der Stil der Vfn. bereitet Schwierigkeiten. Ein oft umständlicher Satzbau, mit uneinheitlichem Tempusgebrauch und Eigentümlichkeiten im Ausdruck (z.B. „Augustinerer-Eremiten“ [41. 62] und „Bilderstürmereien“ [138]) stören das Lesevergnügen, auch wenn bisweilen Banalitäten und Stilblüten („Luther berichtet zwar nicht oft über seine Kinder, aber gleichgültig waren sie ihm nicht“ [57], oder: „Melanchthon war ängstlich, manchmal unsicher und empfindlich, wurde aber von Luthers Fürsorge umgeben“ [61]) die Lesenden (ungewollt) erheitern.

Schwer wiegt jedoch das Unbehagen angesichts der inhaltlichen Darstellung. Nicht allein, daß D. oft in unzulässiger Weise verkürzt (z.B. in der Darstellung Melanchthons und Bugenhagens [60 ff., 66 ff.]), häufig gehen ihre Erläuterungen der zentralen historischen und theologischen Bezüge am Kern der Sache vorbei. So wird zwar Luthers (späte) Beschreibung des „Turmerlebnisses“ (WA 54, 185,12–186,20) zitiert, eine über das Floskelhafte hinausgehende Erklärung (36, fünf Zeilen!) seiner zentralen Erkenntnis der Rechtfertigung allein aus Glauben fehlt jedoch. Offensichtlich hat die Vfn. Schwierigkeiten, Luther und seine Theologie im historischen Zusammenhang wahrzunehmen, denn auch ihre Darstellung des Ablasskonflikts ist undifferenziert (71 ff.), in der Schilderung der Leipziger Disputation wird die entscheidende Frage nach der Autorität des Papstes nicht erwähnt (78), ebenso bleibt offen, warum Luther in

Worms geächtet wurde (81f.) oder inwiefern das tragische Ende des Bauernkrieges ihm „recht gab“ (117). Zusammenfassungen wie die folgende erinnern in ihrer Pauschalität stark an lediglich „bemühte“ Proseminararbeiten: „Durch seinen Konflikt mit dem Papst hat Luther die Zentralfigur der katholischen Kirche infrage gestellt und damit die Trennung von ihr herbeigeführt. Dadurch erlangte er globale Bedeutung“ (116).

Das Versprechen des Klappentextes – „Dr. Cornelia Dömer erklärt Geschichte und Geschichten, die dahinterstecken“ – wird so nicht eingelöst. Im Gegenteil, „Mit Luther unterwegs“ kann als Beleg dafür gelten, daß literarisches „Infotainment“ nur gelingt, wenn diejenigen, die es betreiben, ihren Gegenstand auch tatsächlich gut kennen.

Arne Dembek

Kurzanzeige

Luther-Bulletin 17 (2008) enthält folgende Aufsätze: *Theo M. M. A. C. Bell*, Luther als erfgenaam van de monastieke theologie – *Klaas Zwanepol*, Gekruisigde liefde? De houdbaarheid van stelling 28 van Luthers Heidelberger disputie – *Volker Lep-pin*, Der Thesenanschlag bleibt fraglich: Bemerkungen zu einer neuen Diskussion und alten Problemen – *Wim Janse*, Joachim Westphals sacramentstheologie. Een

verdediging van Luthers erfenis – *Markus Matthias*, Reformation als Reformation des Menschen: Mit welchen Gerechtigkeitskonzeptionen beginnt die Reformation? – *Dick Akerboom*, Luthers houding ten opzichte van de paus als spiegelbeeld van zijn houding ten opzichte van de Joden. Die Zeitschrift erscheint einmal jährlich. Bezugsanschrift: Adelaarstraat 59, NL-3514 CC Utrecht.

Anschriften der Rezensentinnen und Rezensenten:

Prof. Dr. Michael Basse, Weiers Wiesen 49, 53229 Bonn
 Dekan Dr. Reinhard Brandt, Pfarrgasse 5, 91781 Weißenburg
 Pfarrer Arne Dembek, Im Kellerfeld 39a, 66440 Blieskastel-Niederwürzbach
 Oberkirchenrat i. R. Prof. Dr. Karl Dienst, Pfungstädter Straße 78, 64297 Darmstadt
 Dr. habil. Sven Grosse, Martinsrain 8, CH-4125 Riehen
 Pfarrer Prof. Dr. Volker Gummelt, An den Boddewiesen 4, 17498 Neuenkirchen
 Pfarrer Dr. Jens-Martin Kruse, Via Toscana, 7, I-00187 Roma
 Pfarrerin Dr. Nicole Kuroпка, Schusterstraße 47, 42105 Wuppertal
 Dr. Stefan Michel, Lutherstraße 18, 07743 Jena
 Prof. Dr. Antje Roggenkamp, Rohnsweg 13, 37085 Göttingen
 Prof. Dr. Dr. Johannes Schilling, Esmarchstraße 64, 24105 Kiel
 Prof. Dr. Reinhard Schwarz, Bustellstraße 7, 80638 München
 Dr. Martin Treu, Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, Lutherhaus,
 Collegienstraße 54, 06886 Wittenberg
 Prof. Dr. Karl-Heinz zur Mühlen, Marienburger Straße 108, 53340 Meckenheim